

Und die Story ist aktueller denn je

Tanja Baumberger brilliert ab 12. September wieder in ihrer Paraderolle in «Yentl»

In diesen Tagen laufen die gemeinsamen Proben an, in knapp einem Monat laden Tanja Baumberger und Co. zur Premiere von «Yentl» auf Schloss Neu-Bechburg in Oensingen. Sieben Jahre ist's her, seit sie Kritiker und Publikum ein erstes Mal verückten und in der Folge auch einen Kulturpreis einheimen konnten.

VON WOLFGANG NIKLAUS

Immer wieder sind die Protagonistinnen von «Yentl» auf eine mögliche Neuaufgabe ihres musikalisch-szenischen Highlights angesprochen worden. Irgendwann einmal im Sommer letzten Jahres packten sie ihre Agenda und machten Nägel mit Köpfen – und erfüllten damit nicht nur den Wunsch des Publikums, sondern natürlich auch den ureigenen. Sie, das sind die Oensingerin Tanja Baumberger als Hauptdarstellerin sowie Verantwortliche für Idee und Produktion und die Musikerinnen Marlis Walter (Klavier und musikalische Leitung), Anna Katharina Trauffer (Violoncello) und Liliane Fluri an der Violine. Die identische Besetzung also wie 2007, als das Stück hervorragende Kritiken von Publikum und Fachkreisen erhielt und ein Jahr danach den Anerkennungspreis/Kulturpreis der Regiobank Solothurn. «Yentl», das ist die Geschichte vom jüdischen Mädchen, das so sehr studieren möchte – und nicht darf. Ganz einfach deshalb, weil dies den Männern vorbehalten ist. Von ihrem gelehrten Vater im Versteckten in die Lehren des Talmud eingeführt, trennt sie sich nach dessen

«Die Geschichte lebt von ihrer Schlichtheit und ihren intimen Momenten.»

Tod von ihrem langen Haar, schlüpft in Männerkleidung und macht sich auf in die Welt der Gelehrten. Doch damit fangen die Probleme erst an.

Die Bechburg war gesetzt

Dass die Premiere am 12. September in Oensingen, auf Schloss Neu-Bechburg, stattfinden würde, war aus Sicht Baumbergers unbestritten. «Der Ort ist einfach zu schön. Aber vielleicht bin ich ja bloss abergläubisch», sagt sie. Und lacht. Schon anno 2007 fand die Uraufführung fast vor ihrer Haustüre statt. Die Angst, mit einer «alten Gamelle» das Publikum zu langweilen und Sponsoren zu vertreiben, erwies sich im Vorfeld als gänzlich unbegründet. Im Gegenteil: Die Macherinnen und Macher – für den technischen Support ist heuer etwa Martin Zangerl zuständig, einer von Tanja Baumbergers Musikern in der angestammten Band «fe-m@il» – stiessen offene Türen auf. Auch die Diskussion, ob «Yentl» orchestral aufgeblasen werden müsse, war eine kurze. «Die Geschichte lebt von ihrer Schlichtheit und den intimen Momenten», sagt Tanja Baumberger. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen sich einfach auf die Story einlassen. Auf eine Story, die sogar aktueller und brisanter denn 2007 sei, ist sie überzeugt. «Wir spielen aber nicht einfach den Film auf der Bühne», betont sie, die «Yentl» nicht schubladisieren möchte. «Es ist weder Klassik noch ein Musical. Wir bringen ganz einfach wunderschöne Songs wunderschön arrangiert auf die Bühne...» Nicht selten kämen nach der Vorstellung just Männer zu ihr um ihr zu sagen, wie sehr sie das Geschehen berührt habe.



Langeweile? Ein Fremdwort. Tanja Baumberger in ihrem Zuhause in Oensingen.

NIK



Erzählt, liest vor und singt: Tanja Baumberger in «Yentl».

ZVG

Tickets zu gewinnen

Der Anzeiger verlost Tickets für die kommenden Yentl-Vorstellungen: 2x2 Tickets für die Vorstellung in Oensingen am 13. September sowie 5x2 Tickets für die Vorstellung in der Oltner Pauluskirche am 11. Oktober. Einfach bis morgen Freitag um 24 Uhr eine E-Mail mit Name, Adresse und Stichwort «Yentl» schicken an: redaktion@AnzeigerTGO.ch. Und schon nehmen Sie an der Ticketverlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Gezeigt wird in Oensingen, Olten und weiteren vier Spielorten im oberen Kantonsteil die identische und identisch arrangierte Geschichte wie vor sieben Jahren. Trotzdem ist Tanja Baumberger überzeugt, dass ein Déjà-vu ausgeschlossen ist. Dafür werde Regisseur Thomas Dietrich besorgt sein. Sowie: «Alle sind wir sieben Jahre älter geworden.» Während der Sommerferien hat die 43-Jährige, die schon seit zwei Jahrzehnten professionell in verschiedensten Produktionen ihre enorme Vielseitigkeit auf der Bühne auslebt, an den Texten gefeilt. Jetzt starten die gemeinsamen Proben – «und ab September geht es so richtig intensiv zur Sache», weiss sie. Sie probt gern, hat aber auch sehr grossen Respekt vor der neuerlichen Herausforderung und fragt sich bei allem gesunden Selbstbewusstsein ab und an: «Bringe ich das wieder so hin?» «Yentl», mit einer absolut brillanten Barbra Streisand im Original, sei das «Anspruchsvollste», aber auch «Schönste», das sie je habe spielen dürfen. Sie liest die Geschichte, singt – «es verlangt mir zwei Stunden lang Höchstleistungen ab. Ist enorm intensiv.» Indes: Alle Rädchen im Team müssten greifen, damit es am Ende passt.

Fokus auf Band und neuer CD

Nach der letzten «Yentl»-Vorstellung am 20. Dezember in Solothurn wird Tanja Baumberger den Fokus wieder ganz auf ihre Band «fe-m@il» richten. In den letzten drei, vier Jahren sind nämlich ein rundes Dutzend eigene Songs entstanden, mit denen ein neuer Tonträger eingespielt werden soll. Die Texte stammen grösstenteils von ihr, die Songs steuern alle aus der Band bei. Im Herbst 2015

«Ab und zu frage ich mich schon: Bringe ich das wieder so hin? Die Rolle ist enorm intensiv und anspruchsvoll.»

soll, wenn alles klappt, zur CD-Taufe geladen werden. Und weils ihr nebst allen anderen Engagements und den geliebten drei Männern im Hause – zwei Jungs und ihr Gatte John – wohl langweilig werden würde, gibt sie ihr Wissen weiter und unterrichtet in Balsthal seit gut einem Jahr Gesang, Atem- und Sprechtechnik. Dazu passend hat die Vielbeschäftigte gerade eben die Weiterbildung als Sprachtherapeutin begonnen. Kein Wunder, zeigt sich Tanja Baumberger «unheimlich dankbar» ob des Erreichten und hofft, so weiter schaffen zu können. «Ich möchte Dinge tun, die mich bewegen und mich interessieren. Und die idealerweise auch anderen Menschen Freude bereiten.»

Infos und Vorverkauf «Yentl» und Konzerte mit Band: www.fe-mail.ch

Belgier lassen Burg erbeben

Irische Klänge für ein lebendiges Schloss: Die «Snakes in Exile» schlängeln sich erneut auf die Bechburg in Oensingen. Die vier Belgier treten zum siebten Mal in dieser mittelalterlichen Kulisse auf.

Viel Können, Charme und Witz: Darüber verfügen die vier Belgier, die sich als «Snakes in Exile» der irischen Folkmusik verschrieben haben. Am Samstag, 16. August, wollen sie mit ihren Songs von der grünen Insel zum siebten Mal «die Bechburg erbeben lassen», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Der Grund für ihren neuerlichen Besuch in der Region ist das Benefiz-Konzert der «Freunde der Bechburg». Diese werden den Reingewinn des Anlasses der Stiftung «Schloss Neu-Bechburg» überweisen. Sie kümmert sich laut eigenen Angaben um den Unterhalt der Ruine und will dazu beitragen, «dass das Schloss Leben bekommt». Am Ende des Konzerts der «Snakes in Exile» stehe im Schlosshof «eine wunderbare Unplugged-Session bei Kerzenlicht» auf dem Programm, teilen die Veranstalter mit. Bei Schlechtwetter findet das Konzert im Schloss statt. MGT

«Snakes in Exile»: Samstag, 16. August. Verpflegung und Bar: ab 17.30 Uhr. Konzertbeginn um 18.30 Uhr. Eintritt: 25 Franken im Vorverkauf, 30 Franken an der Abendkasse. Kinder bis 16 Jahre sind gratis. Vorverkauf und weitere Infos unter der Telefonnummer 079 619 5171.



Wiederholungstäter: Die «Snakes in Exile» spielen erneut in Oensingen auf.

ZVG

Coop Balsthal baut aus

Der seit 32 Jahren bestehende Coop in Balsthal wird modernisiert. In Zukunft bietet der Grossverteiler in einer vergrösserten Selbstbedienungsabteilung «ein qualitativ hochstehendes Angebot an frischem Fleisch und Charcuterie» an, teilt das Unternehmen mit. Die Umbauarbeiten, die in mehreren Etappen erfolgen, würden es auch ermöglichen, das Angebot in den anderen Frischeabteilungen und in der Non-Food-Sparte zu erweitern, heisst es im Communiqué weiter. Der Balsthaler Coop bleibe während der Modernisierungsphase geöffnet. Die Umbauarbeiten sollen Anfang November abgeschlossen sein. MGT

In Kürze

Mümliswil

Training für die Bauchmuskeln

Im Bewegungshaus Vorstadt in Mümliswil bietet Anita Diehl neue Kurse an: Im «Balance & Koo» wird in zehn Lektionen die Alltagsstabilität aufgebaut (Montag und Mittwoch von 9.20 bis 10.35 Uhr). Vom 21. August bis am 11. September finden vier Einführungskurse in orientalischem Tanz statt. Weitere Infos gibts unter 062 391 23 90, info@bewegungshaus-vorstadt.ch oder www.bewegungshaus-vorstadt.ch.

MGT